

Die Fernsehprogrammkonferenz der ARD hatte sich im November 2018 mehrheitlich gegen eine Verlängerung des Produktionsvertrages mit der Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion ausgesprochen. Nach fast 35 Jahren Sendezeit soll am 29. März 2020 die letzte Folge der Lindenstraße über die Bildschirme flimmern.

Die ARD gab als Begründung zu geringe Einschaltquoten und zu hohe Produktionskosten an. Die Wahrheit ist: Die „Lindenstraße“ verfügt aktuell über ein Stammpublikum von rund 2 Millionen, die sonntags um 18.50 Uhr Lindenstraße gucken. Ein weiterer Teil der Zuschauer\*innen nutzt mittlerweile andere Medien, z.B. Youtube oder die Mediathek, aber diese Zahlen werden nicht erfasst. Das Argument, die Produktionskosten seien zu hoch, erscheint uns ebenfalls vorgeschoben, da das Budget seit 2002 nicht gestiegen ist. Die ARD hat die „Lindenstraße“ in den letzten Jahren sehr stiefmütterlich behandelt. Die Serie wurde kaputt gespart, schlecht beworben und immer öfter vom gewohnten Sendeplatz im Ersten am Sonntagabend verdrängt.

Den Verantwortlichen, allen voran ARD-Programmdirektor Herr Volker Herres, scheint gar nicht bewusst zu sein, welches Kleinod sie da mit Füßen treten.

Die „Lindenstraße“ gilt zu Recht als Kultserie. Denn Hans W. Geißendörfer, einst Vertreter des Neuen Deutschen Films, hat mit seinem Werk Fernsehgeschichte geschrieben, und seine Tochter Hana führt dieses Werk auf zeitgemäße Weise fort.

Inspiziert von der Serie „Coronation Street“, die in GB seit 1960 mit unvermindertem Erfolg läuft, schuf Hans W. Geißendörfer 1985 eine Serie, die von Leuten erzählt, die auch unsere Nachbarn sein könnten. Also von Menschen wie Du und Ich, mit all ihren Freuden und Problemen. Menschen, die sich gegenseitig helfen, Toleranz üben und um ein friedliches Miteinander bemüht sind. Was gerade heute so wichtig ist, in einer Zeit, da diese Werte in Gefahr sind und es uns an Vorbildern mangelt.

Wir, Generationen von Zuschauer\*innen, nahmen am Leben der Protagonisten teil, feierten Hochzeiten, Weihnachten und Silvester mit ihnen, sahen Klaus Beimer groß und stark werden und weinten um Else Kling.

Die „Lindenstraße“ war nie eine der üblichen Serien vom Fließband, sondern eine Serie von hohem Anspruch sowohl an die Machart als auch an die Inhalte, die auf unterhaltsame Weise dargeboten wurden. Kein Tabuthema, das nicht auf den Tisch kam, vom legendären Kuss von Carsten Flöter und Robert Engel 1990 bis zu den Gewissensnöten des pädophilen Konstantin Landmann 2019. Jedes, aber auch wirklich jedes aktuelle Thema fand seinen Weg in die Lindenstraße: AIDS, Behinderungen, chronische Krankheiten, häusliche Gewalt, Hanf als Medizin, Transidentität, Rechtsextremismus, Flüchtlingsproblematik, Umwelt- und Tierschutz, um nur ein paar wenige zu nennen. Und immer sorgten diese Themen für Zündstoff in Diskussionen.

Uns Fans tut es unendlich weh, dass wir unsere einmalige Serie zu Grabe tragen müssen.

Vor allem aber sind wir aufs Äußerste verärgert! Seit die ARD diese Entscheidung, die über die Köpfe von uns Zuschauer\*innen und Rundfunkgebührenzahler\*innen hinweg getroffen wurde, bekannt gab, sehen sich die Sendeanstalten mit unseren anhaltenden Protesten konfrontiert. Petitionen wurden heringereicht, Programmbeschwerden en masse verfasst, Demonstrationen organisiert – und der Zuschauerwille von den Verantwortlichen weiterhin einfach ignoriert.

Wir protestieren! Denn wir sind der Meinung, dass es den Verantwortlichen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nicht gut zu Gesicht steht, dass Demokratie für sie nur ein leeres Wort ist.

Wir, eine Initiative, die aus Facebook-Fangruppen hervorgegangen ist, laden alle herzlich ein, unseren Protestmarsch am 19.10. medial zu begleiten. Wir wollen unsere „Lindenstraße“ mit einem Trauerzug ehren, vor dem ARD-Hauptstadtstudio heftig protestieren, an der Weltzeituhr das letzte Stündlein der „Lindenstraße“ einläuten – und symbolisch ihre Auferstehung feiern! Denn ein kleiner Trost bleibt uns: Die „Lindenstraße“ kommt nach Berlin! In der Deutschen Kinemathek am Potsdamer Platz wird sie demnächst einen Ehrenplatz erhalten. Totgesagte leben länger!

14 Uhr ab Washingtonplatz → Kapelle-Ufer → Luisenstraße → Wilhelmstraße → ca. 14.45 Uhr ARD-Hauptstadtstudio → Unter den Linden → Weltzeituhr am Alex – dort ab 16 Uhr Abschlusskundgebung

E-Mail: [lindenstrassefans@vodafonemail.de](mailto:lindenstrassefans@vodafonemail.de)  
<https://www.facebook.com/groups/377552559694444/>